

Kölnische Rundschau vom 26.02.2015

KÖLN

Abriss auf engstem Raum

VON RONALD LARMANN

Es ist richtig eng. Zwei große Bagger eines Abriss-Unternehmens teilen sich den ohnehin geringen Platz mit einem großen Bohrer einer Spezialtieffirma, und dann muss dort rückwärts auch noch ein Betonmischer hineinmanövriert werden. "Wir müssen uns beeilen und daher müssen hier auf engstem Raum verschiedene Arbeiten parallel passieren", sagt Markus Kalscheuer, Prokurist bei Pareto, dem Projektentwickler der Kreissparkasse Köln.

Schließlich will die Bank für Sozialwirtschaft Ende 2016 mit 250 Mitarbeitern in das Gebäude mit 8000 Quadratmetern Bürofläche am Konrad-Adenauer-Ufer / Ecke Wörthstraße einziehen. "Daher reißen wir hier parallel den Bau aus den 80er Jahren ab und setzen die Bohrpfeiler für eine Stützwand der späteren Baugrube", so Kalscheuer, dessen Unternehmen für dieses Projekt gemeinsam mit der Firma Convalor die KAU Projekt GmbH gegründet hat. Die Stützpfeiler dienen auch dazu, die Nachbargrundstücke abzusichern. Denn es ist nicht nur eng dort, sondern es geht auch tief in den Boden hinein. Bevor mit dem Hochbau begonnen werde, müsse erst eine eingeschossige Tiefgarage und darunter noch ein Geschoss für die Technik entstehen, so der Pareto-Prokurist. Wegen der Nähe zum Rhein werden diese beiden Teilbereiche als wasserdichter Trog angelegt und der Grundwasserstand täglich kontrolliert.

Abgerissen wird auf dem Areal ein Bürogebäude aus den 80er Jahren. Dieses wurde damals an ein 1936 errichtetes Gebäude angebaut, das als Domizil der Sachtleben Aktiengesellschaft für Bergbau und chemische Industrie gebaut wurde. Der historische Komplex bleibt als denkmalgeschütztes Bestandsgebäude erhalten, wird entkernt und modernisiert.

Ein gläserner, transparenter Zwischenbau wird diesen Part dann mit einem Neubau verbinden, der sechs Geschosse plus ein Staffelgeschoss haben wird. Das Projektvolumen liegt bei rund 37 Millionen Euro.

So soll das Bürogebäude am Konrad-Adenauer-Ufer aussehen, in das die Bank für Sozialwirtschaft ziehen wird. (Visualisierung: Pareto)

Der Bau aus den 80er Jahren muss weichen. Das denkmalgeschätzte Gebäude dahinter wird in das Projekt integriert. (Foto: Rosenbaum)

RONALD LARMANN

Quelle: Kölnische Rundschau vom 26.02.2015

Rubrik: KÖLN

Dokumentnummer: MDS-A-61440332-0AC7-4640-AE21-D5581C77C90F

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.genios.de:443/document/KR__MDS-A-61440332-0AC7-4640-AE21-D5581C77C90F%7CKRT__MDS-A-61440332-0AC7-4640-AE21-D5581C77C90F

Alle Rechte vorbehalten: (c) M. DuMont Schauberg, Koeln